Abschied von Taiyuan

von fominchina Pro @ 2013-06-05 – 08:58:00

Mein letzter Tag in Taiyuan ist gekommen. Über vier Wochen habe ich nun hier auf dem Campus gelebt und die Studenten unterrichtet. Ich habe mich in dieser Zeit sehr wohlgefühlt und gehe mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Hesse sagt: jedem Anfang wohnt ein Zauber inne. Ich werde gewiss wiederkommen und weiß aber auch, dass es beim nächsten Mal schon wieder anders sein wird.

Frau Priese, die Sprachlehrerin, und ich laden alle Tutoren und Kollegen zu einem Abschiedsessen ins People Fishing Village ein. Damit schließt sich für mich der Kreis, denn hier war ich an meinem ersten Abend mit dem Standortleiter David Lopatta. Damals fand ich den separaten Speiseraum und den großen runden Tisch für uns zwei etwas überdimensioniert, heute sind wir 13 Personen, da passt das.

Auch in meiner Yogagruppe haben wir gestern Abschied gefeiert und die Yogalehrerin hat sich extra eine Figur ausgedacht, die unsere beiden Studentinnen, die beiden Tutoren und ich darstellen sollten.

Ich freue mich nun auf die Woche in Beijing mit meinem Mann Volker und natürlich auch wieder auf Zuhause.

Bei den Lesern meines Blogs bedanke ich mich sehr für das Interesse und die Rückmeldungen. Auch mir hat der Blog großen Spaß gemacht.
Auf Wiedersehen Taiyuan!

Liebeslaube

von fominchina Pro @ 2013-06-03 – 09:05:32

Sonntagnachmittag und ich bin endlich mit den Korrekturen fertig. Ich bin zufrieden mit dem Ergebnis und zufrieden mit meiner eigenen Kraftanstrengung. Zeit und Muße, das Campusleben noch einmal zu genießen. Es gibt in unserem Park eine Art Wandelgang, den ich „Liebeslaube" nenne. Dort sitzen oft eng umschlungen die Pärchen auf einer Bank. Leider kann ich das nicht so gut fotografieren, denn ich will nicht die intime Atmosphäre stören. Die studentischen Paare haben ja wenig Gelegenheit für Zweisamkeit. Sie müssen alle im Wohnheim wohnen und dort sind die Zimmer nach Mädchen und Jungen getrennt. Also ist der Park ein schönes Rückzugsgebiet. Auch wir haben unter unseren Studenten zwei Paare: Mathilde und Erik sowie Celan und Sebastian.

Interessant finde ich diese Bilder der Zweisamkeit auch noch aus einem anderen Aspekt: bis vor ein paar Jahren sah man in China nie oder sehr selten Paare, die Zärtlichkeit in der Öffentlichkeit austauschten. Ein weiteres Zeichen für den Wandel in der chinesischen Gesellschaft.

Die Kür

von fominchina Pro @ 2013-06-03 – 08:59:52

Nach dem Absolvieren der Firmenbesichtigung und dem obligatorischen Stau auf dem Rückweg folgt dann die „Kü". Ich belohne mich selbst für das stundenlange Korrigieren der letzten Tage mit einer zweistündigen Massage. Der Traum! In angenehmem Ambiente (man beachte auf dem Foto den bereitgelegten Pyjama) bekomme ich von einem sehr gut ausgebildeten Masseur zunächst eine Nacken- und Schulter-, dann eine Fußreflexzonen-Massage und dann kommt der ganze Körper dran. Da ich vor einer Woche mit meiner Kollegin, der Sprachlehrerin, schon einmal hier war, kenne ich bereits das Procedere und der Masseur kennt mich und meinen Körper. Ich war schon oft in Asien bei der Massage, aber von so hoher Qualität habe ich sie selten erlebt. Gerne hätte ich das einmal in der Woche, da würden sich die Nackenverspannungen erst gar nicht so aufbauen. Ein prima Abschluss einer arbeitsreichen Woche!

Pflichtprogramm und Kür

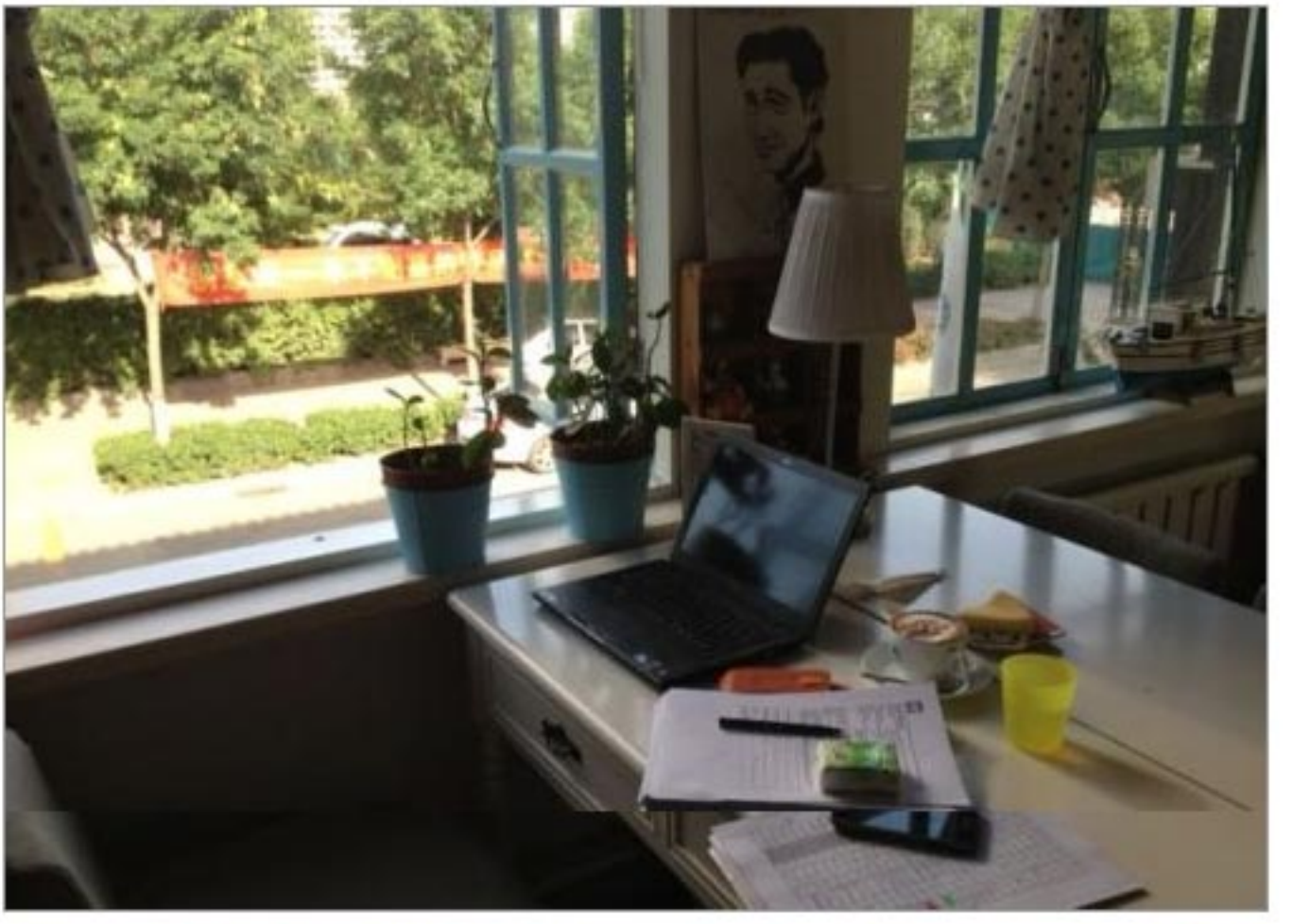
von fominchina Pro @ 2013-06-03 – 08:55:07

Wochenende. Und ich muss nochmals korrigieren was das Zeug hält. Die Vormittagsstunden sind die produktivsten, dann ist die Konzentration gut und das Wetter noch nicht so heiß. Für den Nachmittag hat Frau Wang, die Koordinatorin des chinesischen Hochschulpartners eine Firmenbesichtigung bei einer Essigfabrik organisiert. Die Provinz Shanxi ist berühmt für ihren Essig und deshalb fahren wir in den Norden der Stadt zur Shanxi Aged Vinegar Group. Wir bekommen bei einer Führung den fünfstufigen Produktionsprozess erklärt und dürfen einmal schnell durch den Raum gehen, in dem der fermentierte Essig gelagert wird. Hier herrscht ein beißender Geruch und man steht das nur mit angehaltenem Atem durch. Am Ende dürfen wir fünfjährigen und achtjährigen Essig probieren. Vermutlich werden viele von uns die Essigflasche noch bewusster einsetzen bei Tisch als bisher. Und wir lernen, dass der tägliche Löffel Essig das Leben verlängert und nicht nur von außen, sondern auch von innen schön macht.

Korrektur-Marathon

von fominchina Pro @ 2013-05-31 – 10:55:19

Seit Donnerstagfrüh korrigiere ich den großen Stapel der 260 Klausuren. Das ist wie Akkordarbeit und eine sehr einsame Tätigkeit. Ich versuche in den Morgenstunden viel zu schaffen und verlege am Nachmittag meinen Arbeitsplatz in die schönen Cafés. Dort ist tagsüber wenig los, es gibt guten Kaffee und ich sehe was anderes als mein Hotelzimmer. Und ich kann mich nach zehn geschafften Klausuren mit einem Stück Cheese Cake belohnen ...



Tag der Wahrheit

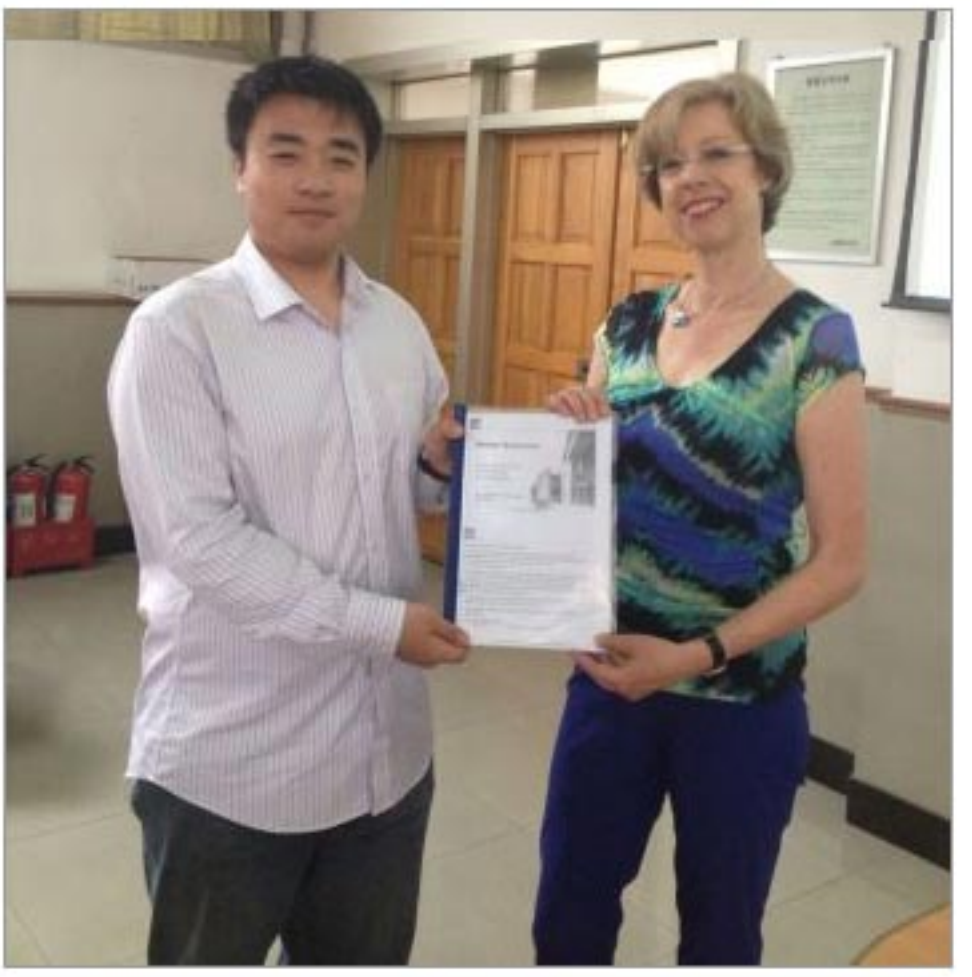
von fominchina Pro @ 2013-05-31 – 09:01:03

Heute findet meine Klausur in Human Resources statt und ich bin schon um fünf Uhr wach. Vermutlich bin ich genauso aufgeregt wie meine Studenten. Schließlich will ich, dass sie gut abschneiden, und es ist meine erste Klausur. Bei meinen Stuttgarter MBA-Studenten korrigiere ich nur Assignments, insofern wird die Klausur eine neue Erfahrung sein. Eine halbe Stunde nach Beginn der Klausur schaue ich in den drei Räumen vorbei. Alles läuft normal bis auf zwei Täuschungsversuche, das kommt regelmäßig vor. Am Nachmittag bekomme ich eine große, schwere Sporttasche mit 260 Klausuren aufs Zimmer geliefert von den Tutoren: die Arbeit für die nächsten Tage ist gesichert. Nach den ersten Eindrücken brauche ich eine kleine Pause und gehe aus dem Hotel. Unsere Studenten sind ganz aufgedreht: feierlich in Talare gehüllt wird das nahe Ende des chinesischen Teils des Studiums zelebriert. Stundenlange Foto-Sessions, für eine kleine Weile lasse auch ich mich gerne mit ihnen fotografieren. Es ist so schön, ihre Freude zu sehen, manchmal sind sie so kindlich und sehr anhänglich. Ich freue mich, dass ich den Student Michael sprechen kann, er hatte wegen einer kleinen OP die Hälfte meiner Vorlesungen verpasst, hat aber trotzdem die Klausur mitgeschrieben. Vor zwei Tagen hatte ich eine sehr nette Email von ihm bekommen. Karin und Verena, meine beiden Yoga-Kolleginnen wollen unbedingt auch Fotos mit mir und so haben wir viel Spaß und ich muss mich irgendwann wieder an den Schreibtisch zwingen.

Letzte Vorlesung

von fominchina Pro @ 2013-05-28 – 16:15:09

Gestern hatte ich meine Gruppe A zum letzten Mal in der Vorlesung, heute die Gruppe B. Das war schon ein seltsames Gefühl. Wir sind uns so vertraut geworden in den letzten drei Wochen und der tägliche Rhythmus von morgens Vorlesung, Mittagspause, nachmittags Vorlesung und abends Besprechung mit den Tutoren war mir mittlerweile in Fleisch und Blut übergegangen. Nun hieß es abzurunden und abzuschließen. Durch die Präsentationen habe ich nochmal ein paar andere Studenten als die, die in den ersten Reihen saßen, kennengelernt. Da waren ein paar tolle Überraschungen dabei von eher stillen Studenten, die nie etwas gefragt haben, aber sich nun doch getraut haben, vor der Gruppe vorzutragen. Ich bin mir sicher, dass sie das stärkt in ihrer Entwicklung. Nachdem wir dann auch noch eine Wiederholung für die Klausur gemacht haben, ist tatsächlich das Ende der Vorlesung da und ich verabschiede mich von den Studenten. Ich spreche eine Einladung nach Stuttgart aus, von Essen ist das ja nicht so weit, und denke dass ich einige von ihnen sicher wiedersehen werde. Mercedes-Museum und Porsche sind schließlich lockende Ziele. Zum Abschied werden viele Fotos gemacht und ich durfte sogar in eine Art modernes Poesie-Album schreiben. Nun steht erst einmal morgen die Klausur an. Ich bin extrem gespannt auf die Ergebnisse.



Präsentationen meiner Studenten

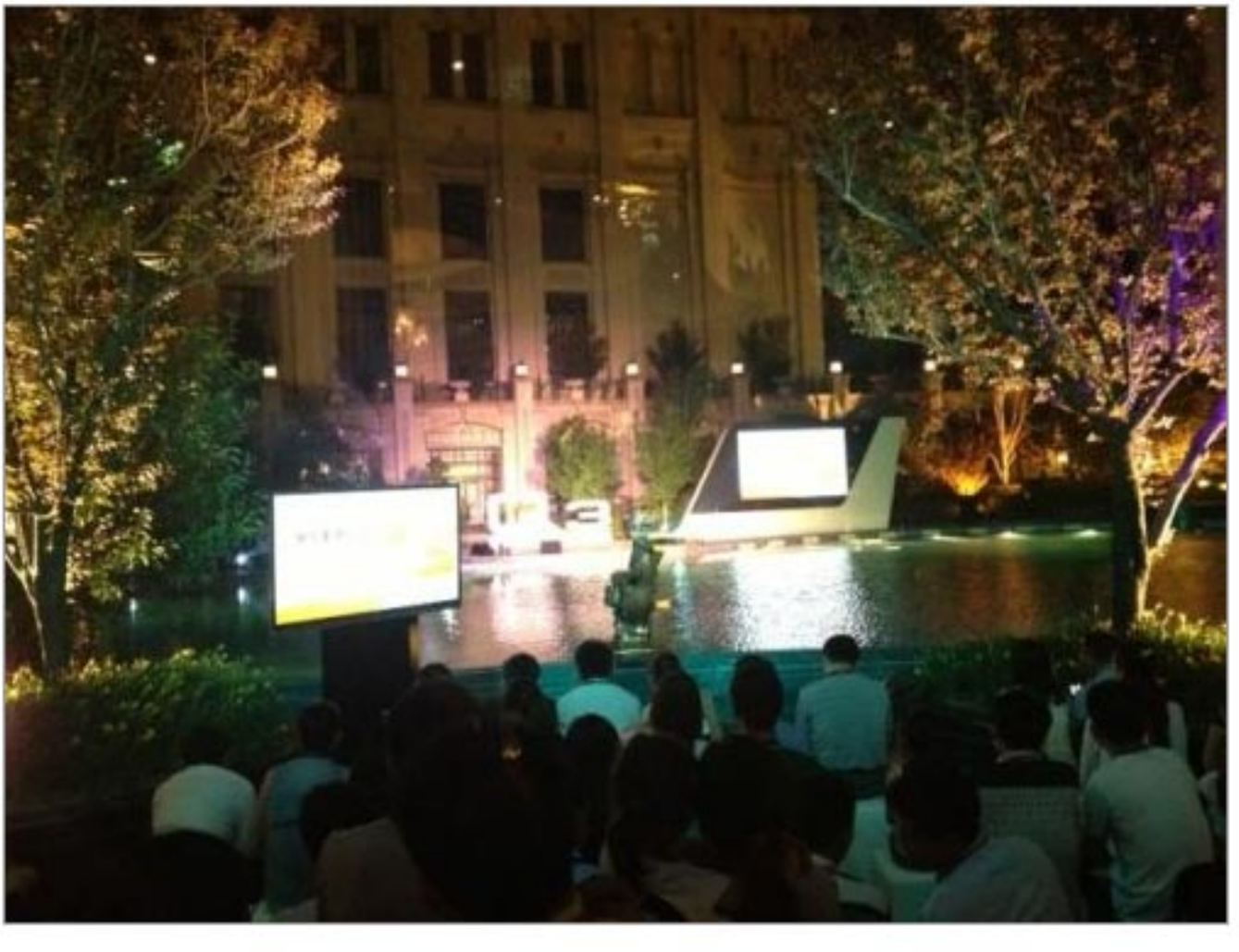
von fominchina Pro @ 2013-05-28 – 08:52:01

Heute und morgen, kurz vor dem Ende meiner Vorlesungszeit, hält ein Teil der Studenten ihre Kurzpräsentationen. Dieses Vorhaben hatte ich am ersten Tag meiner Vorlesung verkündet und es war mir ganz wichtig. Mein Anspruch ist, neben der reinen Stoffvermittlung in Human Resources, die Studenten ein Stück weit fit zu machen für das Jahr in Deutschland. Dort werden sie öfter präsentieren müssen und bei Bewerbungsgesprächen selbstbewusst auftreten. Obwohl ein langes Raunen durch den Raum gegangen war, als ich mein Vorhaben ankündigte, konnte ich mit Unterstützung der Tutoren doch 25 Studenten gewinnen, die heute oder morgen ihre Ausarbeitung präsentieren. Und: ich bin begeistert! Fast alle haben eigenständig gearbeitet und nicht nur das Skript reproduziert, sondern im Internet recherchiert bzw. in ein Fachbuch geschaut. Die jungen Damen und Herren haben sich chic angezogen, sie sind natürlich ein bisschen aufgeregt, sprechen sich aber schnell frei. Für mich ist es eine Sternstunde. Ich habe einige Energie in das Vorhaben gesetzt und mehrmals erklärt, wie wichtig mir ihre Präsentation ist, obwohl ich keine Note dafür geben kann. Die Botschaft ist angekommen. Und ich bin zufrieden und stolz auf Gloria, Verena, Klaus, Andreas und ihre Kommilitonen.

Ausflug in die Welt des Luxus

von fominchina Pro @ 2013-05-27 – 09:16:10

Ich hatte schon erzählt, dass die Kollegen, die länger hier sind, ab und zu ganz gerne etwas "europäischen" Luxus genießen. Und so fahren wir am Freitagabend in das Château Star River zum Buffet. Am Eingang die Überraschung in Form einer Begegnung mit meiner alten Welt: Audi veranstaltet an diesem Abend die Vorstellung des Q 3 für die Region Nord. So werden wir – zumindest optisch – Zeuge einer beeindruckenden Show am Pool der luxuriösen Hotelanlage. Ansonsten genießen wir das reichhaltige asiatisch-europäische Buffet und fragen uns, von welchen Gästen das Hotel wohl unter der Woche lebt. Denn es gibt ja kaum Ausländer in Taiyuan. Die riesige Anlage mit Appartements etc. scheint uns eine Investition in die Zukunft zu sein. Wie vieles hier in Taiyuan.



Wochenende

von fominchina Pro @ 2013-05-27 – 09:11:00

Die vergangene Woche hat meinen Studenten und mir viel abverlangt. Bei über 30 Grad im Hörsaal zu schwitzen war hart für alle. Daher lockt ein Wochenende der Entspannung. Während meine Studenten (hoffentlich) für die Klausur lernen, genieße ich die schönen Cafés von Taiyuan, eine herrliche Massage und den Park am Fen Fluss.

Chinas Gegensätze

von fominchina Pro @ 2013-05-27 – 09:03:47

Freitagabend und ich gehe den obligatorischen Gang zur Reinigung. Der führt über die Baustellenstraße und weil es Freitag ist, haben mehrere kleine Buden und ein Kiosk ihr Angebot an Büchern und Hefte für Kinder aufgebaut. Ich sehe den Kindern zu, die mitten im Bauschutt und Dreck ein paar Münzen für ein Comic oder ähnliches zusammenklauben. Ich denke an meine Neffen in Köln, an die Kinder und Jugendlichen im Café Alberta in meinem Stadtbezirk in Stuttgart und frage mich, wie die Zukunft dieser Kinder hier aussehen wird. Werden sie die Möglichkeit haben, ihre Träume zu verwirklichen? Werden sie die finanziellen Mittel haben? Wir sind hier rund um die Universität nicht direkt mit Armut konfrontiert, unsere Studenten kommen aus relativ wohlhabenden Familien und doch ... Der Blick in die Nebenstraßen der Baustellenstraße offenbart sehr einfaches Leben. Häuser und Wohnungen ohne Toiletten und Bad, beengtes Wohnen. Ich sehe die Wanderarbeiter auf den Baustellen und denke daran, dass ihre Kinder viele tausend km entfernt bei den Großeltern aufwachsen und oft nicht das Recht auf eine gute Schulbildung haben.
Wenn ich in die Reinigung komme, lacht mich dort immer der kleine Sohn der Inhaberin an. Oft macht er Hausaufgaben, heute darf er mir eine Plastiktüte für meine vier Kleidungsstücke geben. Bestimmt wird mal was aus ihm. Ein aufgeweckter kleiner Kopf und seine Eltern extrem kundenfreundlich und geschäftstüchtig. Am folgenden Tag bummle ich durch das luxuriöse Wangfujing-Kaufhaus und mein Blick fällt auf die modische Kinderkleidung. Welche Gegensätze in diesem spannenden Land, das sich auf einen vielversprechenden Weg gemacht hat!

Fußball-Turnier

von fominchina Pro @ 2013-05-24 – 15:07:44

Schon wieder ein sportliches Event: die Fußballmannschaft unserer Studenten steht in der Endrunde des Turniers. Da heißt es Daumen drücken! Leider findet das entscheidende Spiel gegen die Mannschaft der juristischen Fakultät während meiner Nachmittags-Vorlesung statt. Als diese zu Ende ist, eile auch ich zum Sportplatz. Hochspannung! Gerade hat das Elfmeterschießen begonnen. Die Tutoren, David Lopatta und ich drücken die Daumen. Aber wie so oft fehlt das entscheidende Quäntchen Glück und die Mannschaft verliert 4:5. Coach Michael, einer meiner sehr guten Studenten, trägt es mit Fassung. Er ist viel gelassener als Klopp und schließlich: Auch die Dortmunder verlieren ja ab und zu ein Spiel...

Unser Vorlesungsgebäude in Taiyuan

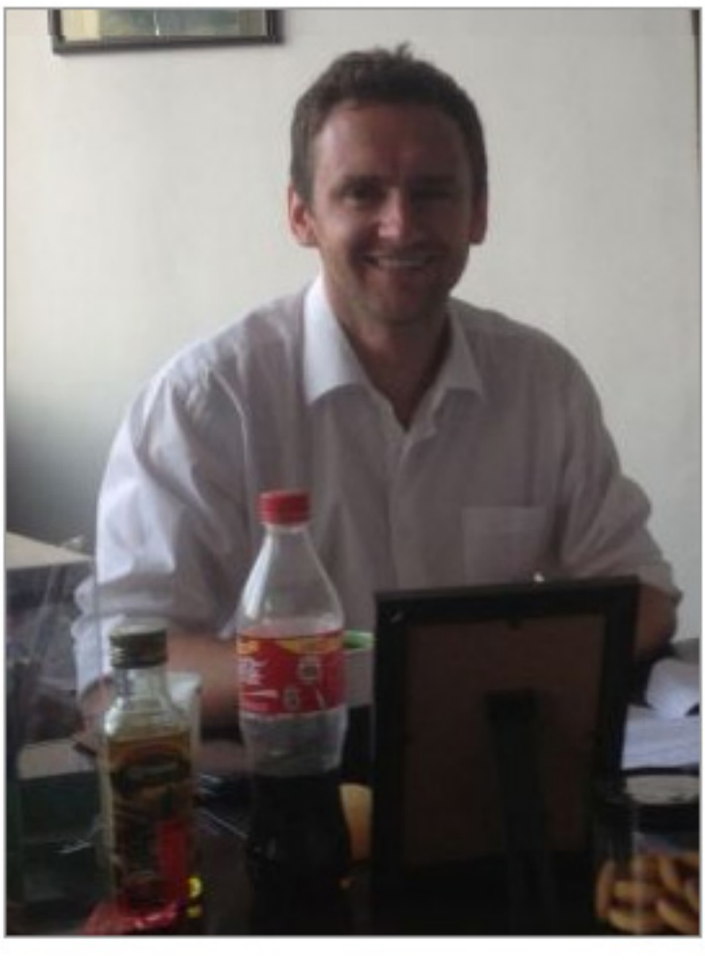
von fominchina Pro @ 2013-05-24 – 14:54:58

stattfinden. Im Stockwerk darunter werden die Studenten des 2. Semesters unterrichtet. Der Campus der SXUFE ist zu Beginn der 50er Jahre nach amerikanischem Vorbild entstanden, daher gibt es hier kurze Wege. Mensa, Bibliothek, Bäckerei, Copyshop, Kiosk, Geldautomaten, Sportplatz, Supermarkt und Wäscherei, alles ist nur ein paar Schritte entfernt.

Unsere Universität: Shanxi University of Finance & Economics

von fominchina Pro @ 2013-05-24 – 09:13:37

Heute will ich unsere Räumlichkeiten am Institut einmal kurz vorstellen. In diesem Gebäude im 7. Stock befinden sich die Büros und Tutorienräume für den deutsch-chinesischen Kooperationsstudiengang. David Lopatta leitet für die FOM den Standort Taiyuan. Im Büro gibt es ein paar Arbeitsplätze für die Tutoren und eine kleine Besprechungsecke. Alles recht einfach und doch oft sehr lebhaft, weil häufig Studenten vorbeikommen, um etwas zu besprechen. Es geht nicht nur um Noten und Studieninhalte, sie kommen auch mit ihren privaten Sorgen. Gerade die Studenten im 4. Semester, die in wenigen Wochen für ein Jahr nach Deutschland gehen, befinden sich in einer wichtigen Umbruchphase und viele suchen Orientierung oder brauchen einen Rat.



Drückende Hitze in Taiyuan

von fominchina Pro @ 2013-05-22 – 17:05:00

Während ich über Skype und in Emails vom kühlen Maiwetter in Deutschland höre, haben wir hier eine große Hitze. Bei 34 Grad am Nachmittag im nicht klimatisierten Vorlesungssaal den Studenten Änderungskündigung und Sozialplan erklären zu müssen stellt eine Herausforderung dar. Sie stöhnen zwar, halten aber tapfer durch. Aber auch die Dozentin ist froh, als es Abend ist. Der Gang zur Reinigung führt über die Baustellenstraße und ist auch keine Entspannung. Der Wind weht den Staub hoch, ins Gesicht und in die Haare. Ich bin froh, schnell wieder auf dem Campus zu sein. Der Anblick der jungen Studentinnen mit ihren Schirmen, die sie vor der Sonne schützen sollen, stimmt mich wieder heiter.

Frühsport

von fominchina Pro @ 2013-05-21 – 09:13:53

Etwas ist noch nachzutragen vom Sportfest. Ich war ja der festen Überzeugung, dass die Gruppe der Senioren, die jeden Morgen Punkt 6 Uhr zwischen meinem Hotel und dem Sportstadion ihre Frühgymnastik zu Musik vom Band betreibt, für das Sportfest trainiert. Am vergangenen Donnerstag wartete ich dann allerdings vergebens auf die Darbietungen dieser reiferen Damen und Herren. Die übten gar nicht für das Sportfest, sondern betreiben auf diese Weise ihren täglichen Frühsport! Also haben wir uns dieser Tage vorgenommen, einmal mitzumachen und schlossen uns der Schlange, die mit rhythmischen Hüft- und Armbewegungen im Viereck marschiert, gemeinsam mit drei Tutorinnen an. Ich kann nur sagen: Chapeau! Wer sich so täglich bis ins hohe Alter 1,5 Stunden lang bewegt, der hat schon mal viel für seine Fitness und Beweglichkeit getan. Und soziale Kontakte obendrein. Und so werde ich mich weiterhin freuen, wenn jeden Morgen um 6 Uhr erst die Fanfare und dann der immer gleiche Song vom Band ertönt.

Pingyao - die Wiege der Banken und Handelshäuser in Mainland China

von fominchina Pro @ 2013-05-21 – 08:51:04

Als mich mein Fahrer der chinesischen Form des Tuk-Tuks (hier sind das sinnigerweise Elektrokarren) vom Busbahnhof kommend an meinem Hotel absetzt, tauche ich sofort ein in die Ruhe und Zurückgezogenheit dieser Hofhäuser aus dem 18. und 19. Jahrhundert. Das Yide-Hotel (siehe Foto) ist in einem Hofhaus der Qing-Dynastie von 1734 untergebracht und mit viel Liebe zum Detail eingerichtet. Nach unserer eher bescheidenen Hotelunterkunft auf dem Campus von Taiyuan genieße ich die Ruhe und den Komfort dieses Hauses, das (wen wundert es?) nur von Frauen geführt wird.

In den folgenden 1,5 Tagen erkunde ich die Altstadt von Pingyao, die seit 1997 unter Unesco-Weltkulturerbe steht. Pingyao war im 18. und zu Beginn des 19. Jahrhunderts ein Zentrum der Banken und Handelshäuser. Der erste Scheck soll hier ausgestellt worden sein. Als sich Ende des 19. und zu Beginn des 20. Jahrhunderts die Küstenstädte zum Finanzzentrum entwickelten, schwand die Bedeutung von Pingyao und es wurde gerade deswegen während der Kulturrevolution von Zerstörung verschont. Unter anderem besitzt es die größte erhaltene Ming-zeitliche Stadtmauer, auf der man die Altstadt umrunden kann. Insbesondere in der untergehenden Sonne, meiner Lieblingsstunde des Tages, wird man von Pingyao verzaubert und fühlt sich zurückversetzt in eine längst vergangene Zeit. Die gut gemachten Museen und die trotz der Touristen entspannte Atmosphäre tragen dazu wesentlich bei.

Busfahrt mit Hindernissen

von fominchina Pro @ 2013-05-21 – 08:38:42

Wochenende. Und ich habe einen Ausflug bis Sonntag nach Pingyao geplant. Das ist 1,5 Stunden entfernt und somit keine große Sache. Ich steige um kurz nach 8 Uhr vor meinem Campus-Hotel ins Taxi und zeige dem Fahrer die chinesische SMS auf meinem Handy mit der Adresse des Busbahnhofs. Er fährt los und fragt dann noch, ob er an der Kreuzung links oder rechts fahren soll. Ich denke, er meint welchen Weg er nehmen soll, deute nochmals auf die Adresse und mache ihm klar, dass er entscheiden soll wie er fährt. Wie üblich ist Stau und wir sind über eine halbe Stunde unterwegs, bis er mich am Busbahnhof rauslässt. Ich gehe zum ersten Schalter, Sage „Pingyao" und die Dame schüttelt den Kopf und sagt was mit bu. Bu ist immer schlecht denn es heißt nein oder nicht.

Offensichtlich waren vor mir schon ein Paar mit dem gleichen Ansinnen da, denn sie zeigt mir einen Zettel mit der Nachricht, dass der Bus nach Pingyao von einer anderen Busstation abfährt. Sorry. Nebst einer präzisen Beschreibung, wie man da hinkommt. 15 Minuten warten auf den Bus und weitere 15 Minuten Busfahrt später bin ich am richtigen Ort. Ich löse eine Fahrkarte und kann auch gleich in den schon wartenden Bus einsteigen. Der fährt bald los, steht die übliche halbe Stunde im Stau, über den Fen-Fluss und auf eine Ausfallstraße. Nur, warum fährt der Bus so langsam und immer ganz rechts auf der Spur für die Radfahrer und kleinen Laster? Und warum hält er plötzlich ganz? Und dann springt der Fahrer tatsächlich raus und fragt einen Mann, der am Straßenrand eine Staffelei aufgestellt hat und die Felder malt, nach dem Weg.

Ich fasse es nicht.

Ich bin schon zwei Stunden unterwegs und noch kaum aus Taiyuan draußen und jetzt weiß der Busfahrer noch nicht mal den Weg! Zum Glück habe ich einen netten Sitznachbarn. Xiaowei hält mir schon kurz nach der Abfahrt sein Handy vor die Nase mit der geschriebenen Frage: „Where do you come from?" Ich versuche ihn dazu zu bringen, dass er stattdessen mit mir Englisch spricht. Wie fast alle jungen Chinesen (auch unsere Studenten) hat er einige Jahre Englisch in der Schule gehabt, doch Sprechen trauen sich die wenigsten. Xiaowei wird in Taiyuan wohnen und führt einen Eltern gehörigen Wasserstoffbomben-Form. Landstraße und endlich, um die Mittagszeit, erreichen wir Pingyao.

Abendessen mit den Tutoren

von fominchina Pro @ 2013-05-19 – 16:05:45

Ich habe „meine" Tutoren zum Abendessen eingeladen. Von den neun Tutoren sind mir fünf für die Jahrgangsstufe STUFE 11 zugeteilt. Wir probieren ein koreanisches Restaurant nahe der Universität aus und verbringen einen lebhaften Abend. Die fünf sind alle Bachelor-Absolventen unterschiedlicher Universitäten und kommen aus Wuppertal, Köln, Passau und Berlin. Für einen sehr bescheidenen Verdienst sind sie hier für ein halbes Jahr eingesetzt. Ihre Aufgabe ist es, nach meiner Vorlesung in Gruppen a 30 bis 40 Studenten den Stoff zu vertiefen, Übungen zu machen, Fragen zu beantworten. Meine Tutoren sind von der Persönlichkeit her sehr unterschiedlich, was sie eint, ist ihr Engagement für die Studenten. Einige von ihnen haben sich mit ein paar der Studenten angefreundet und unternehmen ab und zu etwas mit ihnen. Im Tutorium müssen sie viele Fragen beantworten, denn vielfach ist die Scheu, den „Professor" in der Vorlesung zu fragen zu groß. Allerdings gilt auch für das Tutorium, dass ein großer Teil der Studenten passiv ist oder nicht viel versteht. Das ist schade, aber auch nicht durch viel Engagement zu ändern. Wir erzählen und diskutieren viel an diesem Abend, obwohl der Geräuschpegel durch die vielen Gäste und Live-Einlagen koreanischer Sänger erheblich ist. Zuguterletzt sind die Tutoren auch junge Menschen mit Zielen, Idealen, Plänen für den nächsten Lebensabschnitt. Wenn sie im Juli oder nach Urlaubsverlängerung spätestens im August nach Deutschland zurückkehren, werden sie Erfahrungen gemacht haben, die sie für ihr Leben prägen. Ich finde es spannend, mit ihnen zu arbeiten und versuche sie in unseren täglichen Besprechungen auch zu fordern. Für die kommende Woche, die letzte Woche vor der Klausur, haben wir uns Einiges vorgenommen. Ich freue mich darauf.

Fragestunde mit den Studenten

von fominchina Pro @ 2013-05-19 – 16:04:54

Peter, mein bester Student in Human Resources, hat mich gefragt, ob wir uns am freien Tag einmal treffen könnten, um mit einigen interessierten Studenten über Praktikum und Master in Deutschland zu sprechen. Ich sage gerne zu, denn die Studenten machen sich sehr viele Gedanken über ihren bevorstehenden Deutschlandaufenthalt. Im Juli geht es für ein Jahr nach Essen, das 5. und 6. Semester werden ja an der dortigen FOM absolviert. Peter, Christa, Julia, Gloria und ihre Freunde wissen, dass es in Deutschland wichtig ist, ein Praktikum bei einem Unternehmen zu absolvieren. Nur: Wie kommt man an einen guten Praktikumsplatz, wie bewirbt man sich und worauf kommt es wirklich an? Diese Themen behandeln wir auch in der HR-Vorlesung, aber natürlich kann ich, zusammen mit zwei der Tutoren, in kleiner Runde noch intensiver auf die Fragen der Studenten eingehen. Einige wollen für das Master-Studium in Deutschland bleiben. Nur: An welche Universität sollen sie gehen? Die chinesische Denkweise („Welche Unis stehen im Ranking ganz oben?") kollidiert mit einer realistischen Betrachtungsweise („Kann ich mir ein Zimmer in München oder Hamburg leisten?"). Fragen zum Vertiefungsfach („Ich bin nicht sicher, was zu mir passt"), wechseln sich ab mit Fragen nach Möglichkeiten, besser Deutsch zu sprechen. Amelie, Mustafa und ich geben Tipps, ermutigen und korrigieren unrealistische Vorstellungen. Ein sehr nützlicher Nachmittag im Maancafe, der mich zufrieden macht und nachdenklich zugleich.

Endlich: Das Sportfest!

von fominchina Pro @ 2013-05-16 – 17:18:35

Pünktlich um 8.30 holt uns Frau Wang, die Koordinatorin auf chinesischer Seite des FOM-Kooperationsstudiengangs, im Hotel ab. In einer Email hat sie uns gestern noch über die Tradition des Sportfests aufgeklärt. Nicht nur jede Universität, auch jede Mittelschule veranstaltet einmal im Jahr so ein Sportfest. Die Schulen wollen auf diese Weise soziales Lernen fördern.

Unser sportliches Programm heute ist überschaubar: wir laufen sozusagen ins Stadion ein, marschieren an der Ehrentribüne vorbei und absolvieren eine halbe Stadionrunde im Laufschritt. Vorher werden wir ausgiebig fotografiert, sicherlich kommen wir in das Jahrbuch der Universität. Danach genießen wir von der Tribüne aus die Darbietungen der Studenten, die endlich, nach so vielen Proben, ihr Können zeigen dürfen.

Freudige Erwartung

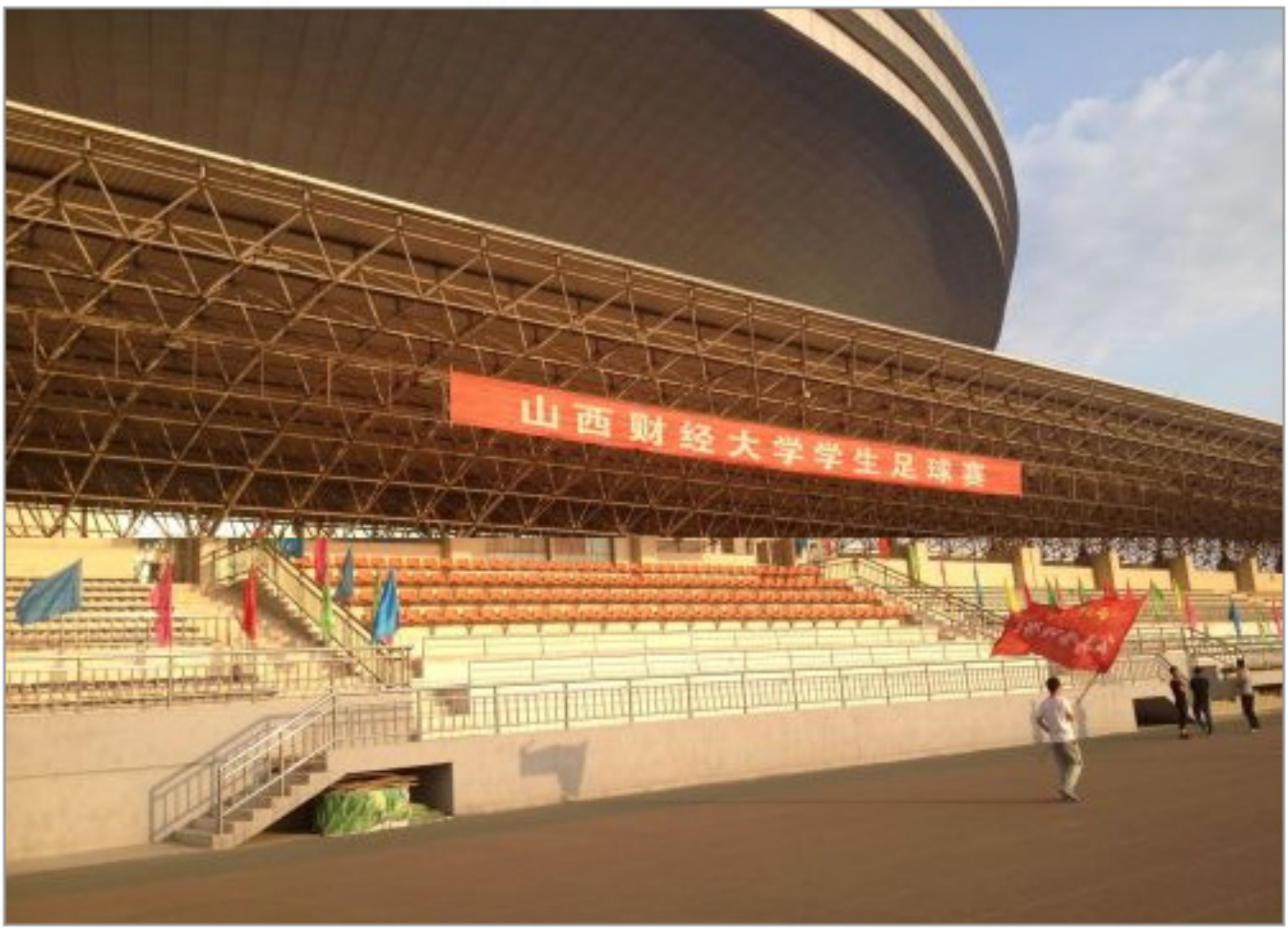
von fominchina Pro @ 2013-05-16 – 09:27:27

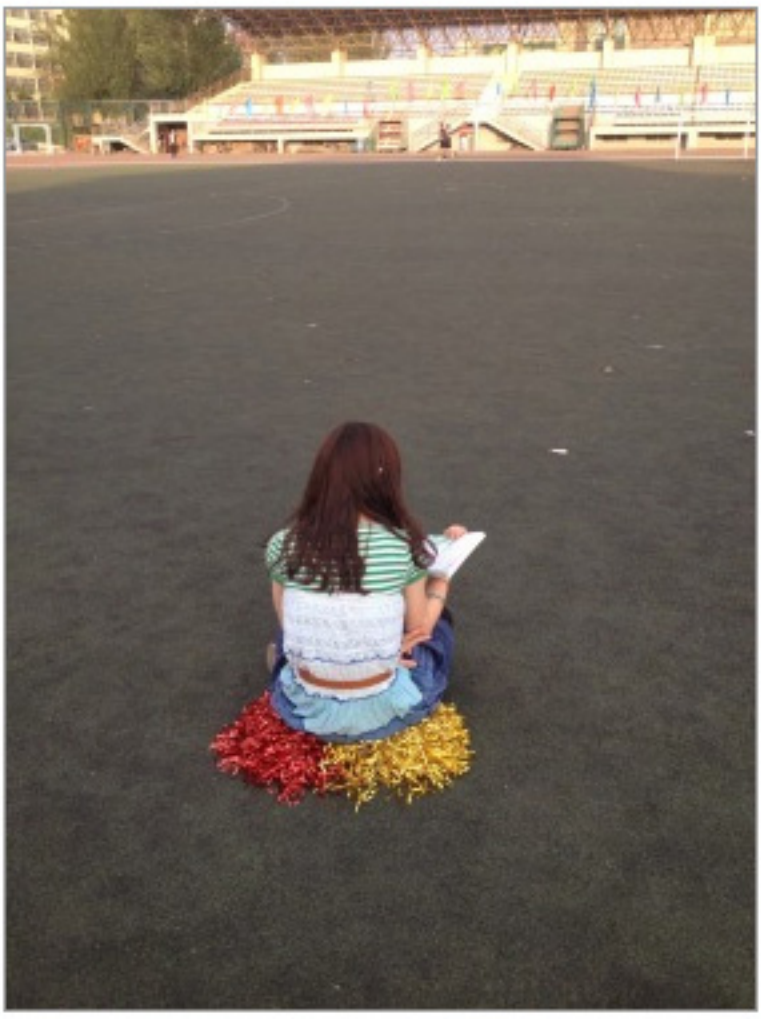
Donnerstag, 16. Mai gegen 8 Uhr: die Spannung steigt bei allen Akteuren. Seit dem frühen Morgen strömen die Menschen herbei, Studenten wie Zuschauer. Hostessen stehen mit Schildern für die verschiedenen Fakultäten bereit. Offizielle entsteigen schwarzen Audi-Limousinen vor unserem Hotel und werden eilfertig begrüßt. Der Vize-Parteisekretär, heute im chicen schwarzen Anzug, strahlt beim Anblick der bunten, quirligen Menge.

Das Sportfest steht vor der Tür!

von fominchina Pro @ 2013-05-15 – 11:24:06

Die Vorbereitungen für das Sportfest schreiten ihrem Höhepunkt entgegen. Mittlerweile wird frühmorgens ab 6 Uhr, in der Mittagspause und den ganzen Abend über für die Aufführungen trainiert. Seit einigen Tagen auch in der entsprechenden farbenfrohen Kleidung nebst Accessoires wie Fächer oder Cheerleader-Zubehör. Auch ich bin gestern eingekleidet worden und habe eine Sportjacke in der FOM-Farbe Türkis bekommen. Nebst Anweisungen, was an Hose und Schuhen zu tragen sei. Nur gut, dass für morgen statt der üblichen 32 nur 26 Grad vorhergesagt sind. Ich bin gespannt ...





Eine etwas andere Restaurant-Erfahrung

von fominchina Pro @ 2013-05-15 – 09:35:14

Gemeinsames Abendessen mit dem Standortleiter und allen Tutoren. Wir gehen ins "Zoo-Restaurant". Darunter kann ich mir zunächst gar nichts vorstellen, denn einen Zoo gibt es nicht in Taiyuan. Das Zoo-Restaurant entpuppt sich dann als riesiges, Gewächshaus-artiges Gebäude mit tropischen Pflanzen, einem Otter-Bassin, drei Papageien und einer Armada von Köchen, die an verschiedenen Stationen wie in einer Show-Küche vielfältige Speisen zubereiten. Wir sind mutig und bestellen unter anderem einen Teller Skorpione und einen Teller Larven. Die Skorpione waren weggeputzt am Ende, die Larven, nun ja ...

Pausenzone

von fominchina Pro @ 2013-05-14 – 09:23:11

Heute möchte ich euch meinen Pausenraum zeigen. Hierher komme ich in den Vorlesungspausen und bin froh, mich kurz hinsetzen und die Beine entspannen zu können. Okay, der Raum ist jetzt nicht sehr chic eingerichtet, aber als Rückzugsgebiet ist es okay. Ich habe den Studenten schon am ersten Tag klargemacht, dass ich in den Pausen keine Fragen zum Stoff beantworten werde. Sie müssen lernen, Fragen in der Vorlesung vor allen anderen zu stellen. Das klappt auch gut, ich bin sehr zufrieden.

Raus aus der Stadt!

von fominchina Pro @ 2013-05-13 – 10:08:40

Sonntag und endlich mal raus aus der Stadt mit ihren Baustellen und ihrem Lärm. Ich fahre nach Jinci, 25 km südwestlich von Taiyuan. Dort gibt es eine große Tempelanlage, die 1.500 Jahre alt ist (Zhou Dynastie) und ein bedeutendes nationales Monument. Die Tempel, Statuen, Brücken sind in eine wunderbar harmonische Landschaft gebettet und das Betrachten und Verweilen tut der Seele gut. In einer Ecke des Parks übt eine Gruppe von Menschen Tai Chi und ich könnte stundenlang zusehen.

Aufführungsort für traditionelle Beijing- Oper

Bauwahn

von fominchina Pro @ 2013-05-13 – 09:58:05

Taiyuan und die Bauarbeiten hier haben es bis in die deutschen Medien geschafft: nicht nur der Spiegel, sondern auch mehrere deutsche Tageszeitungen berichteten vergangene Woche über die Auswüchse der Bauwut in Taiyuan.

http://www.spiegel.de/panorama/bauwahn-in-china-auto-von-bauschutt-umzingelt-a-898330.html#ref=rss

Wochenende!

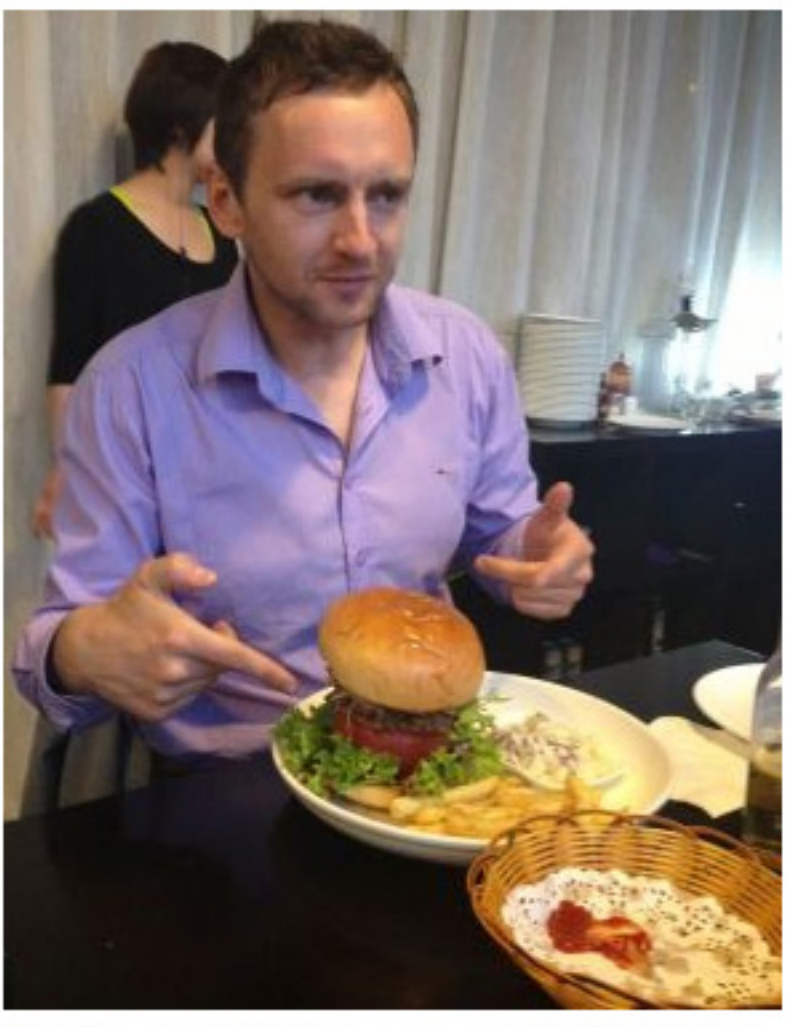
von fominchina Pro @ 2013-05-13 – 09:44:27

Meine Studenten Mathilde, Erik und Andreas freuen sich! Die Vorlesung am Freitagnachmittag ist zu Ende, das Wochenende ist da. Auch die Dozentin freut sich nach der ersten Woche mit vielen neuen Eindrücken auf ein bisschen Entspannung. Und während auf dem schönen Campus der benachbarten Shanxi University die Feierabend-Aktivitäten beginnen: Basketball, Spazierengehen, Einkaufen, heißt es für die Studenten unserer Uni Fahne wird trainiert.

Ausflug in die City

von fominchina Pro @ 2013-05-10 – 11:55:56

Für mich ist hier ja alles noch neu und toll, aber Kollegen, die schon länger hier sind, haben doch ab und zu Lust auf etwas "westlichen Luxus". Also waren wir heute Abend in der City und wer wollte konnte sich im wunderbaren "Bread Talk" mit Brot und Kuchen eindecken. Anschließend gab es Pizza und Burger im Pizza Lovers und einen kleinen Spaziergang durch die angrenzende Mall, den Fashion Walk. Das ist das Schöne an Asien: man kann nach dem Abendessen noch in Ruhe shoppen gehen, bis um 22 Uhr ist alles geöffnet. Ehrlich gesagt war ich aber am Ende doch froh, wieder auf "meinem" Campus zu sein.



Unterrichtsmethoden

von fominchina Pro @ 2013-05-10 – 09:27:07

Nun habe ich auch die zweite Gruppe meiner Studenten unterrichtet. Was mir viele erfahrene Kollegen berichtet haben, bewahrheitet sich: die aufmerksamen, interessierten Studenten sitzen in den ersten Reihen. Von ihnen bekommt man Antworten, sie sind mit Augen, Ohren und mit dem Herzen dabei. Die große Masse ist stumm und lässt sich kaum aktivieren. Ich lerne, dass ich mein Tempo drosseln muss. Als ich am Vormittag aus der Pause wiederkomme, liegt auf meinem PC ein Zettel "Geehrte Professorin. Können Sie langsam sprechen? Ich verstehe nicht. Danke und ein Smiley". Ich gebe mir große Mühe. Wie schwierig muss es sein, dem anspruchsvollen Stoff in einer fremden Sprache zu folgen! Dementsprechend müde werden die meisten gegen Ende der Vorlesung. Was dann hilft, ist ein Film, da sind schnell wieder alle dabei.

„Ommm…“ heißt auf Chinesisch auch „Ommm…“

von fominchina Pro @ 2013-05-08 – 09:43:28

Damit der Rücken vom vielen Stehen nicht schmerzt und der Geist entspannen kann, gehe ich seit gestern mit einigen der Tutoren zum Yoga-Unterricht. Der findet (natürlich) auf Chinesisch statt und die Lehrerin spricht sehr viel. Das ist aber nicht weiter problematisch, denn die meisten Übungen ähneln denen, die wir in Stuttgart machen. Und wenn wirklich mal übersetzt werden muss, haben wir zwei unserer Studentinnen dabei. Diese Stunde abends tut wirklich gut und wir nehmen uns alle vor, mehrmals pro Woche zu kommen.

Die erste Vorlesung

von fominchina Pro @ 2013-05-08 – 09:38:06

Meine erste Vorlesung ist vollbracht, Die Studenten und den Hörsaal hatte ich bereits im Vorfeld kennengelernt, als die Klausur in Projektmanagement geschrieben wurde. Jetzt ist endlich der Kurs Human Resources gestartet. Die Studenten begegnen mir sehr respektvoll, nennen mich „Professorin". Welche Ehre! Sie sind auch aufmerksam und einige stellen sogar Fragen oder geben Antworten auf meine Fragen. Das ist im chinesischen zufrieden.

Der Traum einer Mensa

von fominchina Pro @ 2013-05-07 – 09:50:12

Inzwischen bin ich schon Stammgast in der Mensa geworden. Wir haben drei davon auf dem Campus plus eine „Lehrer-Mensa", in der ich aber noch nicht war. Für Beträge zwischen umgerechnet 10 und 50 Cent gibt es eine riesige Auswahl an Gerichten – diese kann ich vermutlich in den nächsten vier Wochen gar nicht alle ausprobieren. Lästiges Schlange stehen gibt es übrigens nicht! Es gibt so viele Stände, dass man selbst in den Stoßzeiten nicht länger als zwei bis drei Minuten auf ein frisch zubereitetes Gericht wartet. Getränke gibt's an einem kioskähnlichen Stand am Eingang und den Nachtisch holt man sich an einer Art Kuchentheke oder in der Bäckerei um die Ecke.

Da bleibt nur zu hoffen, dass auch der volle Bauch gern studiert ...

English for Beginners

von fominchina Pro @ 2013-05-06 – 12:01:20

Samstagmorgen im Hotel. Ich bin neugierig, was für eine Art von Veranstaltung in der Lecture Hall stattfindet. Der Saal ist mit ca. 300 Leuten proppenvoll, in den ansteigenden Stuhlreihen sitzen Kinder wie Erwachsene. Alle lauschen gebannt dem Redner, der sehr lebhaft zu seinem Publikum spricht, Assistenten bedienen gleichzeitig eine PowerPoint-Präsentation an der Wand, auf Chinesisch. Ein freundlicher Herr erklärt mir an der Tür, dass es sich um einen Englischkurs handelt, und bittet mich sogleich hinein. Unversehens sitze ich zwischen zwei kleinen Jungs in der ersten Reihe. Es ist eine Art Promotion-Veranstaltung, für die Sprachlernprogramme des Herrn Li Yang, Crazy English. Ein guter Verkäufer, der Herr Yang. Als seine Helfer nach einer halben Stunde mit dem neuesten seiner Bücher durch die Reihen gehen, zücken die meisten einen roten 100 Yuan-Schein(ca. 8 €). Die Jungs neben mir sind äußertest aufmerksam und schreiben die Sätze von der PowerPoint in ihre Hefte. Später kommen noch Kinder auf die Bühne, die kleine Kostproben ihres Englischwortschatzes geben. Eine interessante erste Lektion für mich In Sachen Methodik/ Didaktik. Viel Glück, Herr Yang, zweifellos eine gute Geschäftsidee!

Der frühe Vogel

von fominchina Pro @ 2013-05-06 – 11:51:32

Jeden Morgen das gleiche Ritual: ab 6.30 laute Musik und Proben auf dem "Exerzierplatz", wie ich ihn nenne. Das ist der Platz vor der Sporthalle, auf dem frühmorgens Gruppen von älteren Männern und Frauen für das Sportfest trainieren. Dass Dieses am 16.5. stattfindet, war eine der ersten Informationen, die ich hier erhielt bei meiner Ankunft. Dann ist nämlich vorlesungsfrei und alle machen mit, auch die Dozenten! Den ausgefallenen Unterricht muss ich vor, beziehungsweise nacharbeiten.

Zurück zum Sport: die Studenten sind sehr bewegungsfreudig hier und das schon zu so früher Stunde. Man sieht Jogger, Walker, Federball spielende Paare, Fussball spielende Jungs und Körbe werfende Basketballer.

Und zwischendrin, in den eher ruhigen Ecken sieht man vor allem Mädchen die in sich gekehrt und konzentriert Texte rezitieren, oft auf englisch. Eine sehr schöne Atmosphäre, die ich als "early Bird" natürlich sehr genieße.

Taiyuan soll schöner werden

von fominchina Pro @ 2013-05-06 – 11:34:29

Taiyuan mit seinen 3,6 Millionen Einwohnern ist ein Zentrum der Schwerindustrie und gilt nicht gerade als schöne Stadt. Nun ist aber ein neuer Bürgermeister im Amt und der hat sich zum Ziel gesetzt, die Stadt zu verschönern. Und so sieht es nun vor unserer Universität aus wie auf einer Großbaustelle. Wo früher ein breiter Boulevard war, Sandpiste und Absperrungen. Wo gestern noch ein Kaufhaus stand, heute schweres Abrissgerät. Und abgerissen wird bis spät in die Nacht und natürlich auch Sonntags!

Erstes Abendessen

von fominchina Pro @ 2013-05-06 – 11:22:34

Taiyuan liegt zwar nicht am Meer, dennoch ist die Fischauswahl im Restaurant "Fishing People Village" beachtlich. Nur das Bassin von Schildkröte und Krokodil ist heute leer, dafür gab es Gemüse was das Herz begehrt.

Auf dem Weg

von fominchina Pro @ 2013-05-06 – 10:55:13

Impressionen von meinem Zwischenstop in Beijing

Chinesen sind Weltmeister im Warten. Und wenn der nächste Flug noch Stunden entfernt ist, spielt man eben Karten oder hält ein Schläfchen ...

Kommentar schreiben | Weitersagen

Tags: Beijing, Brigitte Ott-Göbel, FOM Hochschule

Farewell Party China

von fominchina Pro @ 2013-05-02 – 09:03:21

50 Gäste, die mir „Auf Wiedersehen“ sagen. Die nochmals von mir und zwei langjährigen Weggefährtinnen erzählt bekommen, wie meine China-Begeisterung entstanden und gewachsen ist. Die mir ihre guten Wünsche mit auf den Weg geben. Neugierig sind auf meine Erlebnisse und meinen Blog. Und die am Ende des Abends einen Fortune Cookie mit nach Hause nehmen ...

Ein Abend voller Emotionen und Erinnerungen.

Danke an alle!

„Reisen veredelt den Geist und räumt mit allen unseren Vorurteilen auf.“ Oscar Wilde

von fominchina Pro @ 2013-04-30 – 09:48:35

Liebe Leser,

in nur wenigen Tagen reise ich in das von meiner Heimat Stuttgart fast 8.000 Kilometer entfernte Taiyuan in der Provinz Shanxi. China ist mir nicht fremd, dennoch wartet dort dieses Mal eine besondere Herausforderung auf mich. An der Shanxi University of Finance & Economics in Taiyuan doziere ich dann vor 150 Studierenden pro Vorlesung.

Chinesischen Studierenden ein fundiertes Verständnis für die deutsche Wirtschaftswelt beizubringen und sie zu einem interaktiven Austausch in den Vorlesungen zu animieren – das werden zwei besonders spannende Aufgaben, denen ich mich vor Ort widme. Bei der Bewältigung lerne ich bestimmt ebenso viel von meinen Studierenden, wie sie von mir.

In diesem Blog werde ich regelmäßig über den spannenden Austausch an der Universität und das abwechslungsreiche Leben in Taiyuan berichten.

Viel Spaß beim Lesen wünscht

Brigitte Ott-Göbel
FOM Dozentin